

Beobachterliste Teil 2

- 19-Scholze, H. Dresden, DDR
- 20-Lorenz, H. Berlin, DDR
- 21-Schmögner, M. Medzev, CSSR
- 22-Malek, W. Mannheim, BRD
- 23-Töpfer, T. Potsdam, DDR
- 24-Kaatz, A. Potsdam, DDR
- 25-Hamel, J. Berlin, DDR
- 26-Gaebler, A. Karl-Marx-Stadt, DDR
- 27-Wunderlich
- 28-Maschke
- 29-Bogott, F. Kleinmachnow, DDR
- 30-Meinhardt, T. Leipzig, DDR

Bemerkungen zum "Wettergeschehen nach Auftreten eines Halos"

An dieser Stelle soll die Wolkenentwicklung erklärt werden.

In der ersten Phase treten Cirruswolken auf, die die Form von Häkchen haben. Diese einzelnen Cirren verdichten sich zu Cirrostratus. Große Teile des Himmels sind dann durch diese Cirruswolken verschleiert. In der nächsten Phase verschleiert der Himmel mehr und mehr. Die Sonne ist nur noch als ein verwaschener Fleck sichtbar. Das Halo ist zu diesem Zeitpunkt schon meist verschwunden. Diese Bewölkung wird Altostratus genannt. Der Wolken-schleier wird dichter. Die Sonne ist nicht mehr erkenn-bar. Es beginnt zu regnen oder zu schneien. Dieses sind die Nimbostratuswolken.

Entwicklung: Ci-Cs-As-Ns

Seltene Haloformen

An dieser Stelle soll heute und in den nächsten Mitteilungen seltene Haloformen beschrieben und erklärt werden.

Intermediär-Halos

Prof. Dr.K.Lenggenhager (Bern) machte im Heft 3/74 der Zeitschrift für Meteorologie auf die Intermediär-Halos aufmerksam. Es handelt sich hierbei um Halos mit Radien zwischen 24° und 30°. Der Radius ist von der Sonnenhöhe ab-hängig. Alle diese Halos haben die gleiche Entstehungsweise. Deshalb wurde von Prof. Dr. Lenggenhager vorgeschlagen, die Halos von Greshow (26°), Scheiner (27°) und Parry unter den Namen "Intermediär-Halos" zusammenzufassen.

Tabelle

Abstand zwischen dem Scheitel eines Intermediär-Halos und des 22°-Ringes

Sonnenhöhe (in°)	0	10	20	30	45	50	60	70
Winkelabstand (in°)	21,0	12,8	6,7	2,7	0,0	0,2	1,0	5,3